

PROGRAMM

der

k. k. Staats-Oberrealschule

in

Bielitz.

XI. Jahrgang.

Schuljahr 1886/87.

Veröffentlicht

von

der Direction.



INHALT:

1. Zur Construction der Achsen einer durch fünf Bestimmungsstücke gegebenen Kegelschnittlinie. Von Wilhelm von Miorini.
2. Bericht über den Zustand der Anstalt im Schuljahre 1886/87. Von der Direction.



BIELITZ, 1887.

Im Selbstverlage der k. k. Staats-Oberrealschule.

Druck von Eduard Křmeč in Bielitz.



22. 12. 2014.
Spr. 5.

Zur Construction der Achsen einer durch fünf Bestimmungsstücke gegebenen Kegelschnittlinie.

Von

Wilhelm v. Miorini.

Die folgenden Zeilen enthalten die Angabe und Begründung eines einfachen und zweckmäßigen Constructionsverfahrens zur Ausmittlung der Achsen einer durch fünf Bestimmungsstücke gegebenen Kegelschnittlinie.

Es sind bereits mehrere elegante Lösungen dieser Aufgabe bekannt; dennoch glaubt der Verfasser mit dieser kleinen Schrift in die Öffentlichkeit treten zu dürfen, weil der von ihm eingeschlagene Weg in besonderen, von der Wahl der fünf Bestimmungsstücke abhängigen und übrigens auch am häufigsten vorkommenden Fällen sehr einfach und durch äußerst geringen Aufwand von Constructionslinien zum Ziele führt. Die unten angegebene Constructions-methode kann durch entsprechende Modification für irgend eine Annahme von fünf Stücken (Punkte und Tangenten) immer zur Anwendung gelangen.

Um die diesbezüglichen Erklärungen möglichst einfach zu gestalten, soll von der bekannten Aufgabe ausgegangen werden:

I. Die Achsen der Centralprojection eines Kreises zu bestimmen.

Fig. 1. Construiert man für das Collineationscentrum \mathcal{C} , für die Collineationsachse c und die Gegenachse g das centrale Bild K_1 eines Kreises K^{**}), so ist bekanntlich der Mittelpunkt von K_1 das centrale Bild des Poles P der Gegenachse g in Bezug auf den Kreis K . Alle durch P gehenden conjugierten Sehnen $a, a'; b, b'; \dots$ von K bilden einen involutorischen Strahlenbüschel ($a, a'; b, b'; \dots$); dieser schneidet auf der Gegenachse g eine involutorische Punktreihe ($A_0, A_0'; B_0, B_0', \dots$)

*) Wenn K irgend ein Kegelschnitt ist, so lassen sich die Achsen der Centralprojection desselben auf ganz dieselbe Weise finden.

aus. Verbindet man die Punkte derselben mit dem Collineationscentrum \mathfrak{C} , so erhält man einen zweiten, gegen $(a, a'; b, b'; \dots)$ perspectivisch liegenden, involutorischen Strahlenbüschel $(a_0, a_0'; b_0, b_0'; \dots)$, dessen Achsen x_0 und x_0' sich auf sehr einfache Weise bestimmen lassen*).

Weil die Strahlen $a_0, a_0'; b_0, b_0'; \dots$ parallel sind zu den centralen Bildern $a_1, a_1', b_1, b_1', \dots$ der Geraden a, a', b, b', \dots , und weil $a_1, a_1', b_1, b_1', \dots$ einander conjugiert sind in Bezug auf K_1 , so folgt, dass die Achsen von K_1 parallel sein müssen zu den Achsen x_0 und x_0' des Büschels $(a_0, a_0'; b_0, b_0'; \dots)$. Diese Betrachtung liefert folgendes Verfahren zur Construction der Achsen des centralen Bildes eines Kreises:

Man construere den Pol P der Gegenachse g in Bezug auf den gegebenen Kreis K und bestimme das centrale Bild P_1 von P . P_1 ist der Mittelpunkt von K_1 . Ferner suche man auf g zwei Paare von in Bezug auf K conjugierten Punkten $A_0, A_0'; B_0, B_0'$ **) und verbinde diese mit dem Collineationscentrum \mathfrak{C} , wodurch man die Bestimmungselemente $a_0, a_0'; b_0, b_0'$ des oben erwähnten involutorischen Strahlenbüschels erhält, dessen Achsen x_0 und x_0' parallel sind zu den Achsen des Kegelschnitts K_1 ***)

Sind nun fünf Bestimmungsstücke eines Kegelschnittes gegeben, so kann man denselben in allen Fällen als die Collinearfigur eines Kreises auffassen und die Achsen auf die angegebene Weise bestimmen. Es liegt jedoch der Gedanke nahe, den Kegelschnitt,

*) Mittels eines Hilfskreises, der durch \mathfrak{C} geht.

Fig. 2. Ist nämlich κ irgend ein Kreis, und zeichnet man durch einen beliebigen Punkt o in der Ebene desselben mehrere Strahlen, so erhält man durch die Verbindungslinien irgend eines Punktes \mathfrak{C} von κ mit den auf diesen Strahlen liegenden Kreispunkten einen involutorischen Büschel $(a_0, a_0'; b_0, b_0'; \dots)$. Um die Achsen (Normalstrahlen) desselben zu construieren, verbinde man o mit dem Centrum μ von κ und ermittle die Schnittpunkte ξ und ξ' von $o\mu$ mit κ . $\mathfrak{C}\xi$ und $\mathfrak{C}\xi'$ sind die verlangten Achsen. Lassen sich durch o an κ Tangenten ziehen, so ergeben die Verbindungslinien ihrer Berührungspunkte mit \mathfrak{C} die Doppelstrahlen des involutorischen Büschels. Dieses Verfahren zur Ausmittlung der Achsen wurde in allen beigegebenen Figuren angewendet, die diesbezügliche Construction jedoch überall weggelassen.

**) Der Centralpunkt der auf g liegenden Involution ist C_0 ; es ist vortheilhaft, ihn statt B_0 zu wählen.

***) Von der in Fiedler, pg. 366, 8 angegebenen einfacheren Construction wurde hier mit Rücksicht auf die folgenden Zeilen Umgang genommen.

dessen Achsen bestimmt werden sollen, als eine sich selbst entsprechende Curve eines involutorischen ebenen Systems aufzufassen. Bekanntlich kann dann irgend ein Punkt in der Ebene des Kegelschnittes als Involutioncentrum und seine Polare in Bezug auf den Kegelschnitt als Involutionachse angesehen werden. Auf diese Bemerkung gründen sich nun die im folgenden anzugebenden einfachen Achsenconstructions.

Wir betrachten zunächst die allgemeinste Aufgabe, in welcher K durch fünf gegebene Punkte bestimmt ist, und zeigen dann, wie die Constructions der Achsen sich in einzelnen Fällen vereinfachen.

II. Es sind die Achsen einer durch fünf Punkte bestimmten Kegelschnittlinie auszumitteln.

Fig. 3. Die gegebenen fünf Punkte seien 1, 2, 3, 4, 5; den durch sie bestimmten Kegelschnitt nennen wir K und fassen ihn als involutorisch auf. Wir construieren auf bekannte Weise*) in irgend zwei Punkten, etwa 1 und 2 die Tangenten t_1 und t_2 an K **); ihren Schnittpunkt \mathcal{C} betrachten wir als Involutioncentrum. 1 2 ergibt sich als Involutionachse c . Die Gegenachse g des Systems wird erhalten, wenn man durch den Halbierungspunkt A_0 der Strecke $\mathcal{C}1$ zu c die Parallele zieht. Im Einklange mit den Constructions in *Fig. 1* suche man nun den Pol P der Gegenachse g in Bezug auf K . Wir bestimmen ihn als Schnittpunkt der Polaren zweier beliebigen Punkte von g . Zweckmäßig ist es, die Schnittpunkte A_0 und B_0 der Tangenten t_1 und t_2 mit der Gegenachse g der Involution zu wählen. Die Polare α von A_0 in Bezug auf K enthält den Punkt 1; ein zweiter Punkt von α wird erhalten, wenn man irgend einen Punkt von K , etwa 5 mit A_0 verbindet und den zweiten Schnittpunkt m dieses Verbindungsstrabes mit K bestimmt und zu den drei Punkten $A_0, 5, m$ den zu A_0 harmonisch conjugierten Punkt m' sucht. $[(A_0 m m' 5) = -1]$. 1 m' ist die gesuchte Polare α .

*) Pascal's Satz über das einer Curve zweiter Ordnung eingeschriebene Sehnensechseck.

***) Man kann die Construction der Tangenten t_1 und t_2 übrigens auch umgehen. Wählt man nämlich vier Punkte von K , so sind die Diagonalpunkte des durch sie bestimmten vollständigen Vierseits die Ecken eines zu K gehörigen Polardreieckes. Jede Ecke desselben kann als Involutioncentrum und die betreffende Gegenseite im Polardreieck als Involutionachse aufgefasst werden.

Auf ganz dieselbe Weise wird die Polare β von B_0 in Bezug auf K gefunden.

Der Schnittpunkt P von α und β ist der Pol der Gegenachse. Zieht man durch P den Involutionstrahl $\mathcal{C}P$, so muss derselbe den dem Punkte P involutorisch entsprechenden Punkt P_1 enthalten, und dieser Punkt P_1 ist der Mittelpunkt von K . Er kann leicht gefunden werden, wenn man berücksichtigt, dass jedes Paar entsprechender Punkte eines involutorischen ebenen Systems durch das Centrum und die Achse harmonisch getrennt wird. P_1 lässt sich somit einfach bestimmen, wenn man die der Geraden α entsprechende Gerade α_1 mit $\mathcal{C}P$ zum Durchschnitt bringt. Der Involutionstrahl $\mathcal{C}P_1$ ist der zur Richtung der Involutionachse c conjugierte Durchmesser von K . Der Schnittpunkt H von $\mathcal{C}P_1$ mit c ist der Halbierungspunkt der Strecke 12 . Zur Bestimmung des Poles P der Gegenachse ist somit die Construction der oben erwähnten Polaren β nicht nöthig; der Schnittpunkt von α mit dem nach H führenden Involutionstrahle ist der verlangte Pol P . Die in Bezug auf K conjugierten Punkte der Gegenachse g bilden eine Involution. Dem Punkte A_0 ist conjugiert der Schnittpunkt A_0' von α mit g . Der Centralpunkt der Involution ist der Schnittpunkt C_0 von $\mathcal{C}P$ mit g , weil der zu C_0 in Bezug auf K conjugierte Punkt C_0' von g im Unendlichen liegt. Die Involution auf g ist durch die beiden Punktpaare $A_0, A_0' \ C_0, C_0' \infty$ vollkommen bestimmt. Verbindet man diese Punkte mit \mathcal{C} , so erhält man den involutorischen Strahlenbüschel $(a_0, a_0'; b_0, b_0')$, dessen Achsen sich durch Anwendung des an *Fig. 2* erklärten Verfahrens sehr rasch ergeben. Die Geraden $A_0 P$ und α sind einander conjugiert in Bezug auf K , weil jede den Pol der andern enthält. Die diesen Strahlen involutorisch entsprechenden Geraden gehen durch P_1 und sind parallel zu a_0 und a_0' , bilden somit ein Paar conjugierter Durchmesser von K . Dasselbe gilt nicht nur für die betrachteten Strahlen $A_0 P$ und α , sondern in entsprechender Weise von allen durch P gehenden conjugierten Geradenpaaren. Die Achsen x_0 und x_0' des Büschels $(a_0, a_0'; c_0, c_0')$ sind parallel zu den Achsen von K . Zieht man also durch P_1 die Parallelen zu x_0 und x_0' , so ergeben sich die Achsen von K . Um ihre Länge zu bestimmen, suchen wir zunächst die Brennpunkte und ermitteln aus denselben die Länge der Achsen*). Um die Brennpunkte F und

*) Mittels des Satzes: Die Fußpunkte der Normalen von den Brennpunkten

F_1 zu finden, schlagen wir folgenden, wohl einfachsten Weg ein*):

Wir ziehen durch irgend einen Punkt der Ebene von K eine Normale auf seine Polare und bestimmen die Schnittpunkte D und E dieser Polaren und Normalen mit jener Achse, auf welcher die Schnittpunkte auf verschiedenen Seiten von P_1 liegen. Der über D und E als Diametralpunkte gezeichnete Kreis schneidet die andere Achse in den Brennpunkten F und F_1 . — Oft ist es vortheilhaft, statt Polare und Pol irgend eine bereits vorhandene Tangente mit ihrem Berührungspunkte zu wählen (In *Fig. 3*: t_1 mit 1; $1D \perp 1E$; $F_1G \perp t_1$; $P_1G =$ halbe Hauptachse).

III. Die Achsen einer durch zwei Tangenten t_1 und t_2 mit ihren Berührungspunkten 1 und 2 und durch einen Punkt 3 gegebenen Hyperbel K zu bestimmen.

Fig. 4. Wir fassen die Hyperbel K als involutorisch auf. Als Involutioncentrum wählen wir den Schnittpunkt \mathcal{C} der Tangenten t_1 und t_2 ; 12 ist dann die Involutionachs. Die Bezeichnungen und der Constructionsvorgang in *Fig. 4* stimmen im übrigen vollkommen überein mit *Fig. 3*; *Fig. 4* kann somit unmittelbar gelesen werden. Erwähnenswert ist, dass die Doppelstrahlen des involutorischen Büschels (a_0, a_0' ; b_0, b_0') zu den Asymptoten der Hyperbel K parallel sein müssen.

IV. Die Achsen eines durch zwei Tangenten t_1 und t_2 mit ihren Berührungspunkten 1 und 2 und durch eine Tangente t_3 bestimmten Kegelschnittes K zu construieren:

Fig. 5. Die drei Tangenten t_1, t_2, t_3 schneiden sich in den Punkten $\mathcal{C}, \mathcal{C}_1, \mathcal{C}_2$. Der Berührungspunkt 3 der Tangente t_3 mit K ergibt sich mittels des Brianchon'schen Satzes über das einer Curve 2. Ordnung umschriebene Sechseck auf sehr einfache Weise; er liegt auf der durch \mathcal{C} und den Schnittpunkt S von \mathcal{C}_11 mit \mathcal{C}_22 gezogenen Geraden. Betrachtet man den Kegelschnitt K als involutorisch und \mathcal{C} als Involutioncentrum, so ist 12 die Involutionachs c . Der Mittelpunkt P_1 von K liegt, wie aus den obigen Erörterungen entnommen werden kann, auf jenem durch \mathcal{C} gehenden Involutionstrahle, welcher den Halbierungspunkt H der Strecke 12 enthält. Betrachtet man \mathcal{C}_1 als Involution-

eines Kegelschnittes K auf die Tangenten desselben liegen auf einem mit K concentrischen Kreise, dessen Halbmesser der halben Hauptachse gleich ist.

*) Standigl: Neuere Geometrie, pg. 158 ff, insbesondere pg. 161.

centrum, so muss aus denselben Gründen wie oben der Mittelpunkt P_1 auf dem durch den Halbierungspunkt H_1 von 2 3 gehenden Involutionsstrahl $\mathcal{C}_1 H_1$ liegen. P_1 ergibt sich somit sehr rasch als Schnittpunkt von $\mathcal{C} H$ mit $\mathcal{C}_1 H_1$. Kehren wir wieder zum Involutionscentrum \mathcal{C} zurück, so erhalten wir aus P_1 auf sehr einfache Art den Pol P der Gegenachse g in Bezug auf K ; es ist nämlich $(\mathcal{C} P H P_1) = -1$. Im übrigen erklärt sich *Fig. 5* von selbst.

V. Vier (harmonische) Tangenten t_1, t_2, t_3, t_4 , eines Kegelschnittes sind gegeben; man bestimme die Achsen des harmonisch eingeschriebenen Kegelschnittes K^*).

Fig. 6. Die vier Tangenten t_1, t_2, t_3, t_4 treffen sich in den sechs Punkten $\mathcal{C}, \mathcal{C}_1, T, U, V, W$. Zieht man die Diagonalen TW und UV und verbindet man ihren Schnittpunkt S sowohl mit \mathcal{C} als auch mit \mathcal{C}_1 , so erhält man in den bezüglichen Schnittpunkten dieser Verbindungslinien mit den vier Tangenten die Berührungspunkte 1, 2, 3, 4 derselben. Wir wählen wieder \mathcal{C} als Involutionscentrum. Dann ist 1 2 die Involutionsachse. Der Pol P der Gegenachse g in Bezug auf K ergibt sich hier sehr einfach. \mathcal{C}_1 ist der Pol von $\mathcal{C}S$ in Bezug auf K . Die Polare r des Schnittpunktes R_0 von $\mathcal{C}S$ mit g muss somit durch \mathcal{C}_1 gehen. Ein zweiter Punkt von r wird erhalten, wenn man zu den drei Punkten $R_0, 3, 4$ den zu R_0 harmonisch conjugierten Punkt R sucht. $R \mathcal{C}_1$ ist die Polare r . Weil R_0 auf g liegt, muss r durch P gehen. Der Pol P liegt aber auch, wie bekannt, auf dem durch den Halbierungspunkt H der Strecke 1 2 gehenden Involutionsstrahl $\mathcal{C} H (= c_0)$. P ist somit der Schnittpunkt von r mit c_0 . Der dem Punkte P involutorisch entsprechende Punkt P_1 ergibt sich als Schnittpunkt von c_0 mit dem durch den Punkt 2 zu b_0' parallel gezogenen Strahle b_1' . Der Schnittpunkt von t_2 mit g sei B_0 . Die Polare β von B_0 in Bezug auf K ist bestimmt durch die Punkte P und 2. g und β treffen sich in B_0' . B_0 und B_0' sind ein Paar entsprechender Punkte jener involutorischen Punktreihe auf g , welche durch alle in Bezug auf K conjugierte Punkte von g gebildet wird. Dem Punkte C ist conjugiert der

*) Es gibt bekanntlich drei harmonisch eingeschriebene Kegelschnitte, je nachdem man t_1 und t_2, t_1 und t_3 oder t_2 und t_3 als conjugierte harmonische Tangenten auffasst. Vergl.: *Standigl: Neuere Geometrie*, pg. 120 ff.

In obigen Beispiele wurde die harmonisch eingeschriebene Ellipse gewählt.

im Unendlichen liegende Punkt $C_0' \infty$. Die Achsen x_3 und x_0' des durch die Strahlenpaare b_0, b_0' ; c_0, c_0' bestimmten involutorischen Büschels sind parallel zu den Achsen von K etc.

Sind zwei Tangenten, etwa t_3 und t_4 zu einander parallel, so vereinfacht sich die Construction der Achsen des harmonisch eingeschriebenen Kegelschnittes noch um einiges. Die bezügliche Aufgabe lautet dann:

VI. Die Achsen der einem Trapeze harmonisch eingeschriebenen Ellipse zu construieren.

Fig. 7. Das Involutioncentrum sei der Schnittpunkt \mathcal{C} der Tangenten t_1 und t_2 . Durch den Diagonalschnittpunkt S geht parallel zu t_3 die Involutionssachse c , welche die Berührungspunkte 1 und 2 der Tangenten t_1 und t_2 enthält. Der Involutionsschneidestrahle $\mathcal{C}S$ ist ein Durchmesser der Ellipse K ($t_3 \parallel t_4$); der Mittelpunkt P_1 von K ist der Halbierungspunkt der Strecke 3 4. Der Pol P der Gegenachse g in Bezug auf K ergibt sich am einfachsten aus $(\mathcal{C} P S P_1) = -1$ oder auch aus $(C_0 3 P 4) = -1$. Im übrigen bleibt die Construction dieselbe wie in den obigen Beispielen*).

* Die eben behandelte Aufgabe kann auch in folgender Weise einfach gelöst werden:

Man verbinde den Punkt 3 mit 1 und 2. 31 und 32 sind nach einem bekannten Satze parallel zu conjugierten Durchmessern von K . Dasselbe gilt von den Strahlen 4 1 und 4 2. Zieht man durch P_1 ($3 P_1 = P_1 4$) die Parallelen zu 3 1, 3 2 und 4 1, 4 2, so erhält man die Bestimmungselemente des von den conjugierten Durchmessern von K gebildeten involutorischen Strahlenbüschels, dessen Achsen die Achsen (dessen Doppelstrahlen die Asymptoten — hier imaginär —) von K sind. Die Bestimmung der Länge erfolgt zweckmäßig wie oben. — Aufgabe V lässt sich ebenfalls in ähnlicher Weise behandeln.



1.

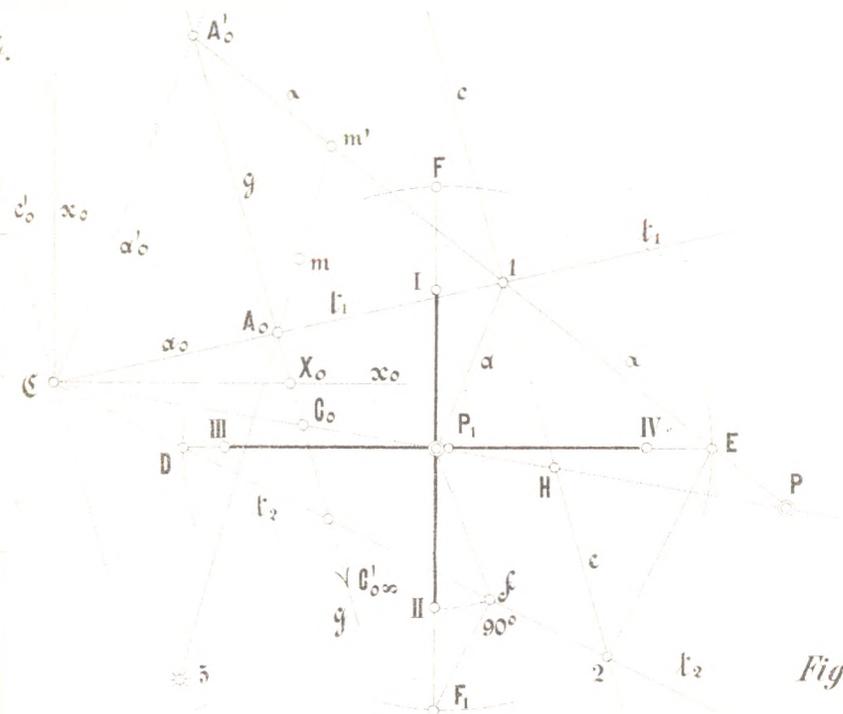


Fig. 7.

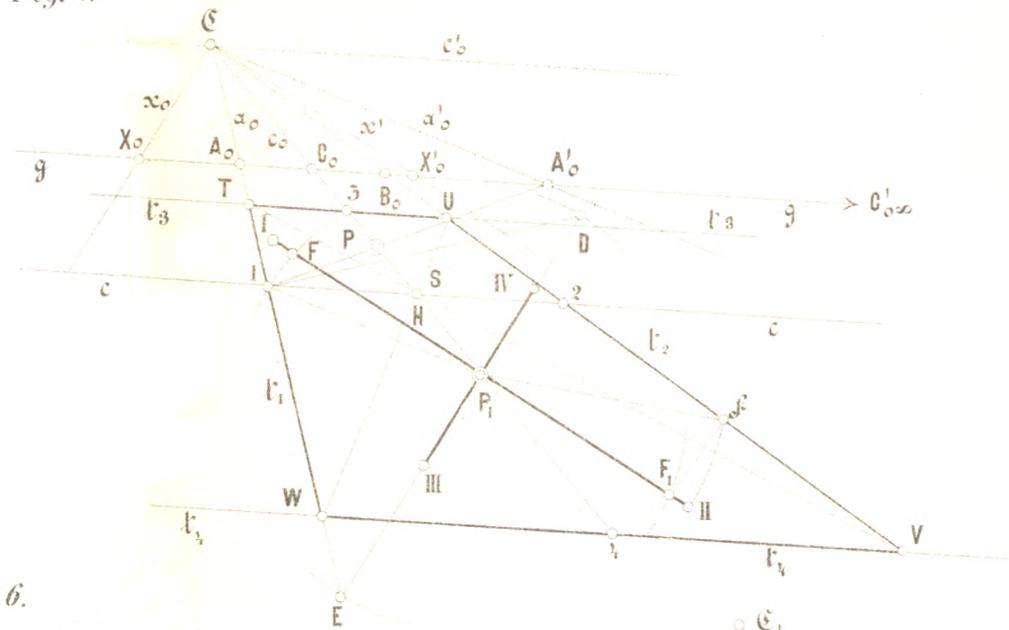


Fig. 6.

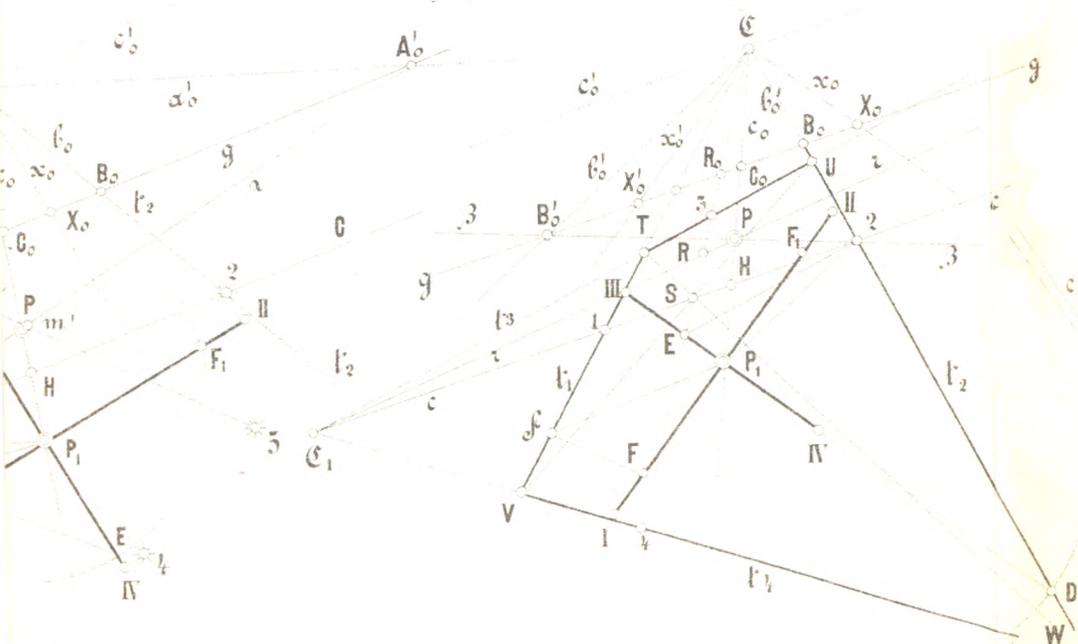


Fig. 5.

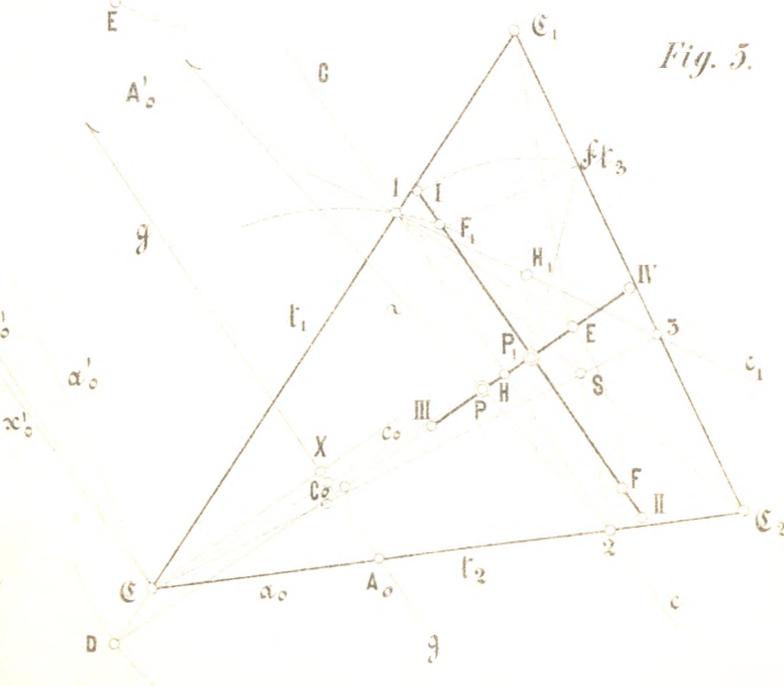
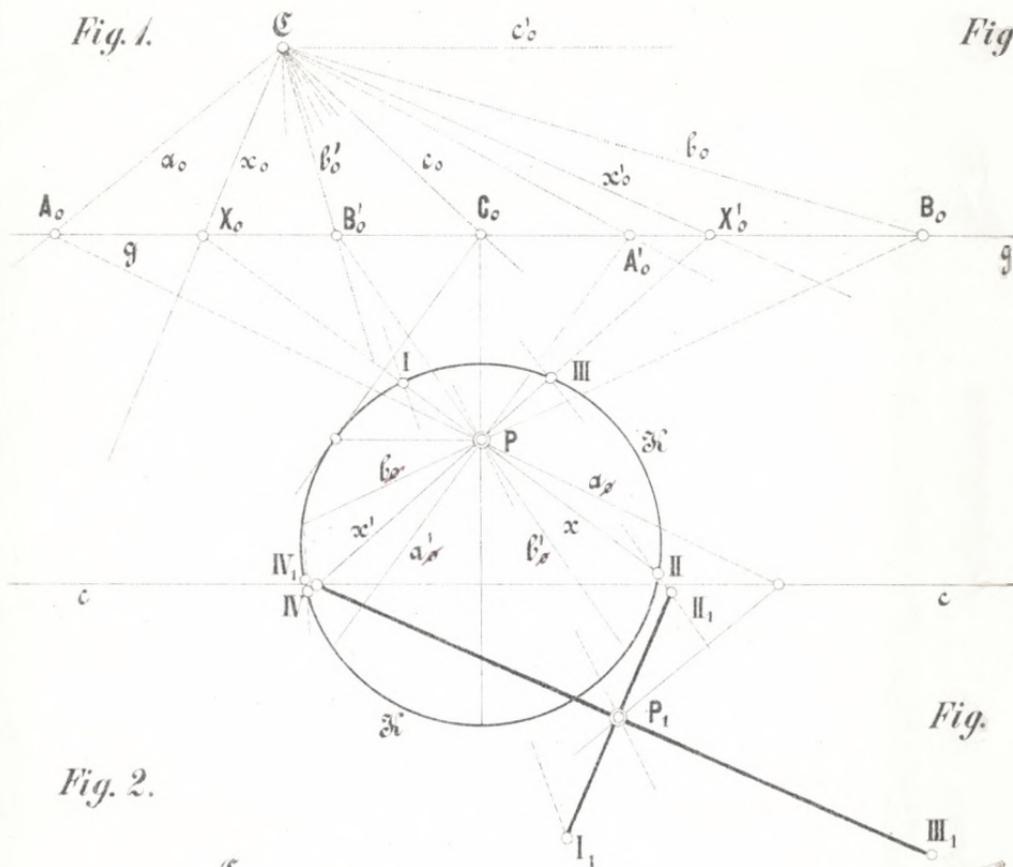


Fig. 1.



Fig

Fig. 2.

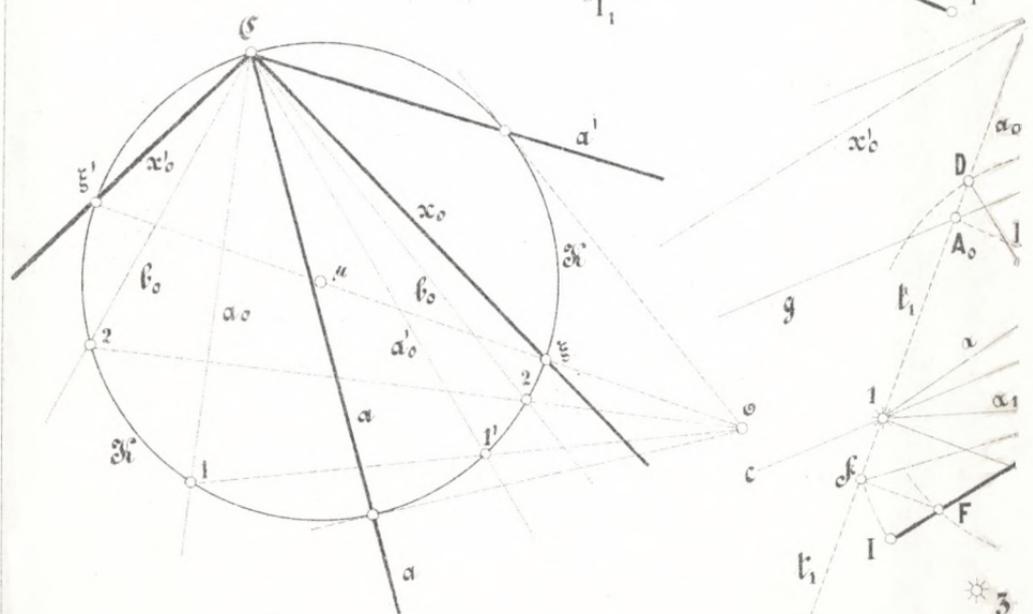


Fig.

Die Anstalt wurde von zwei harten Verlusten durch den Tod des **Directors Carl Ambrózy** und des **Professors Constantin Rossmannith** betroffen.

Herr Carl Ambrózy,

k. k. Realschuldirector,

war am 25. Mai 1841 zu **Antalfalva** in Ungarn als Sohn eines evangelischen Pfarrers und Seniors geboren. Nach Absolvierung der Realschule in **Pancsova** und der höheren Studien am Wiener Polytechnikum wirkte er 1864/65 als Supplement an der Staatsrealschule in **Klagenfurt** und im nächsten Schuljahre in gleicher Stellung an der Staatsrealschule in **Salzburg**. Nach Ablegung seiner Lehramtsprüfung übernahm er auf ein Jahr eine Hauslehrerstelle, war hierauf 1867 kurze Zeit als Assistent an der **Wiedener Realschule** in Wien thätig und wurde dann am 1. December desselben J. als wirklicher Lehrer an die evangelische Unterrealschule nach **Bielitz** berufen, wo er in dieser Eigenschaft bis 1872 wirkte. In diesem Jahre wurde er zum Director der Anstalt ernannt. Unter seiner Leitung begann die Erweiterung der Unterrealschule, bis sie im Jahre 1874 mit der Errichtung der VII. Classe ihren Abschluss fand. Bei der Uebernahme in die Staatsverwaltung am 1. Jänner 1877 wurde **Ambrózy** durch Allerhöchste Entschließung zum Director der Staatsrealschule ernannt. Schon im verflossenen Schuljahre nahm er krankheitshalber einen vierwöchentlichen Urlaub, ohne aber durch denselben eine Besserung seines Zustandes zu erreichen. Sein Leiden verschlimmerte sich im Gegentheile immer mehr und mehr, so dass er gezwungen war, in diesem Schuljahre seinen Berufspflichten, wenn auch mit schwerem Herzen, zu entsagen, bis ihn der Tod am 25. Februar von seinem unheilbaren Leiden erlöste.

Ein imposanter Leichenzug legte Zeugnis ab von der Popularität und der allgemeinen Beliebtheit des leider viel zu früh Dahingeschiedenen.

Mit der Lehr- und Amtswirksamkeit **Ambrózy's** ist die

Entstehung und die ganze Entwickelung der Oberrealschule innig verbunden. Dem Wachsen und Gedeihen derselben hatte sein ganzes Trachten und Wirken gegolten. Mit Liebe und Verehrung sah die studierende Jugend, der sein warmes Herz gehörte, zu ihrem ausgezeichneten Lehrer und väterlichen Rathgeber auf. Als pflichttreuer und umsichtiger Vorstand seiner Anstalt, wurde er von seinen Berufsgenossen, den Lehrern, als liebevoller Vorgesetzter geachtet, geehrt und geliebt.

Auch außerhalb der Schule entfaltete Ambrózy eine segensreiche Thätigkeit als Mitglied des Bielitzer Gemeinderathes, als Mitglied der „größeren Vertretung“ der Bielitzer evangelischen Kirchengemeinde, als Vorstand des Bielitz-Bialaer Lesevereins und schließlich als Obmann des Verschönerungsvereines. Dadurch kam er in innige Berührung mit der Bevölkerung von Bielitz-Biala, deren Sympathie er sich in so hohem Maße errang, dass die vom Lehrkörper ausgegangene Anregung zu einer Sammlung für Errichtung eines Grabdenkmales und einer „Ambrózy-Stiftung“ einen glänzenden Erfolg aufzuweisen hatte.

Ehre seinem Andenken!

Herr Constantin Rossmanith,

k. k. Realschulprofessor,

war am 2. December 1853 zu Neu-Lublitz bei Meltsch in Schlesien geboren. Nach Absolvierung der Realschulstudien in Troppau widmete er sich dem Studium der Mathematik und darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule in Wien. Vom Jahre 1875 bis Ende des Schuljahres 1877 war er Supplent an der Oberrealschule in Bielitz. Im August 1877 erfolgte die Ernennung zum wirklichen Lehrer dieser Anstalt, an welcher er bis zu seinem Tode wirkte.

Seit Jahren schon leidend, war er gezwungen, im Schul-

jahre 1880/81 einen längeren Urlaub zu nehmen, erholte sich dann aber wieder so weit, dass er seinen Berufspflichten, wenn auch manchmal mit großer physischer Anstrengung, nachkommen konnte. Die langsame aber fortwährende Verschlimmerung seines Leidens nöthigte ihn endlich, im Laufe des II. Semesters 1886 der Ausübung seiner Lehrthätigkeit ganz zu entsagen. Er wurde fortan ununterbrochen an das Krankenbett gefesselt, bis ihn der Tod am 27. Juli 1886 in seinem Geburtsorte Neu-Lublitz in Schlesien, wohin er, noch immer auf Genesung hoffend, übersiedelt war, von seinem Leiden erlöste.

Die Schule verlor an Rossmanith einen tüchtigen, erfahrenen Lehrer, der bei einem umfangreichen und gründlichen Fachwissen, bei seinem klaren und sicheren Urtheil und seiner hingebenden Berufstreue in dem Werke der Bildung und Erziehung der Jugend, die ihn liebte und hoch verehrte, die schönsten Erfolge aufzuweisen hatte. Neben diesen Erfolgen legen von seiner unermüdlichen Thätigkeit und bedeutenden pädagogischen Erfahrung auch die von ihm verfassten Lehrbücher „die geometrische Formenlehre“ und die „Elemente der Geometrie in constructivem Sinne“ Zeugnis ab.

Sein reger Geist lenkte seine Wirksamkeit auch auf Dinge außerhalb der Schule. So führte er durch geraume Zeit hindurch mit unermüdlichem Eifer und der größten Sorgfalt die Geschäfte der Bielitzer Ortsgruppe des deutschen Schulvereines. In allen seinen Handlungen zeigte sich Männlichkeit, Charakterfestigkeit und zielbewusste Energie. Viel zu früh für Schule, Wissenschaft und seine von ihm innig geliebte Familie hat dieses treue, offene Herz aufgehört zu schlagen.

Ehre dem Andenken Constantin Rossmaniths!

BERICHT

der Direction

über den

Zustand der Anstalt im Schuljahre 1886/87.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Fächervertheilung.

Gruber Josef, k. k. Professor und prov. Leiter, I. Physik in III und VII, — wöch. 7 St.

Neugebauer Leo, k. k. Professor, VIII. Rangklasse, prov. Leiter der k. k. Marine-Unterrealschule in Pola, beurlaubt.

Preiss Rudolf, k. k. Professor, I. Freihandzeichnen, in IIb, IV, V, VI und VII, Kalligraphie in Ia und Ib, — wöch. 20 St.

Pelleter Anton, Dr., k. k. Professor, Ordinarius in VI, I. Englisch in V, VI und VII, Geographie und Geschichte in VI und VII, Geographie in Ib, — wöch. 18 St.

Nitsch Wilhelm, k. k. Professor, Ordinarius in V, I. Deutsch in Ia, V und VI, Geographie und Geschichte in V, Geographie in Ia, — wöch. 16 St.

Terlitz Victor, k. k. Professor und Bezirksschulinspector, beurlaubt.

Baier Anton, k. k. Professor, Ordinarius in Ia, I. Naturgeschichte in Ia, IIa, V, VI und VII, Arithmetik in Ia und IIa, — wöch. 20 St.

Täuber Theodor, k. k. Religionsprofessor an der Staatsrealschule und am Staatsgymnasium, ertheilte den evangelischen Religionsunterricht in 6 Abtheilungen, — wöch. 10 St.

- Glösel Karl, k. k. Professor, Ordinarius in IV, 1. Mathematik in IIb, IV und VI, Physik in IV und VI, — wöch. 18 St., ertheilte ferner den Stenographie-Unterricht in 2 Abtheilungen, — wöch. 3 St.
- Horák Wenzel, k. k. Professor, Ordinarius in Ib, 1. Französisch in Ib, V und VI, Deutsch in Ib und IIa, — wöch. 18 St.
- Beránek Victor, k. k. Professor, Ordinarius in III, 1. Französisch in IIa, III und VII, Deutsch in III und VII, — wöch. 18 St.
- Thalmayr Franz, Dr., k. k. prov. Realschullehrer, Ordinarius in IIa, 1. Geographie und Geschichte in IIa, IIb, III und IV, Deutsch in IV, — wöch. 19 St.
- Bazala Josef, k. k. Realschullehrer, 1. Mathematik in Ib und V, Geometrie und geom. Zeichnen in IIa und IV, darstellende Geometrie in V und VI, — wöch. 20 St.
- Bišek Josef, k. k. Religionsprofessor am Staatsgymnasium und an der Staatsrealschule, ertheilte den katholischen Religionsunterricht in 5 Abtheilungen, — wöch. 8 St.
- Löwy Heinrich, Supplent, 1. Freihandzeichnen in Ia, Ib, IIa und III, Kalligraphie in IIa und IIb, — wöch. 22 St.
- Miorini Wilhelm, Edler von Sebentenberg, Supplent, Ordinarius in VII, 1. Mathematik in III und VII, Geometrie und geom. Zeichnen in IIb und III, darstellende Geometrie in VII, — wöch. 17 St.
- Wrubl Josef, Supplent, 1. Chemie in IV, V, VI und VII, Naturgeschichte in Ib und IIb, analytische Chemie in 2 Abtheilungen, — wöch. 19 St.
- Bock Moriz, Supplent, Ordinarius in IIb, 1. Französisch in Ia, IIb und IV, Deutsch in IIb, — wöch. 15 St.
- Kurrein Adolf, Dr., Rabbiner in Bielitz, ertheilte den mosaischen Religionsunterricht in 4 Abtheilungen — wöch. 7 St.
- Keller Robert, Turnlehrer, ertheilte den Turnunterricht in 7 Abtheilungen — wöch. 14 St.
- Hertrich Robert, Professor am evang. Lehrerseminar in Bielitz, ertheilte den Gesangunterricht in 2 Abtheilungen — wöch. 2 St.
- Wünsche Karl, Probecandidat, ertheilte seit März d. J. selbständig den Unterricht in Mathematik in der IV. Classe.

II. Lehrplan.

Dem Unterrichte an der Anstalt liegt im allgemeinen der Normallehrplan für die österreichischen Realschulen zugrunde. Eine Abweichung hiervon findet nur insofern statt, als in der VII. Classe das Freihandzeichnen statt in 4 nur in 3 Stunden gelehrt und 1 Stunde zur Wiederholung der wichtigsten Partien aus der Chemie verwendet wird.

Stundenübersicht.

Lehrgegenstand	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summe
Religion	2	2	2	2	1	1	1	11
Deutsche Sprache	4	3	4	3	3	3	3	23
Französische Sprache...	5	4	4	3	3	3	3	25
Englische Sprache	—	—	—	—	3	3	3	9
Geographie	3	2	2	2	—	—	—	9
Geschichte	—	2	2	2	3	3	3	15
Mathematik	3	3	3	4	5	5	5	28
Darstellende Geometrie..	—	—	—	—	3	3	3	9
Naturgeschichte	3	3	—	—	3	2	3	14
Physik.....	—	—	3	3	—	3	4	13
Chemie	—	—	—	3	3	3	1	10
Geometrie und geometr. Zeichnen	—	3	3	3	—	—	—	9
Freihandzeichnen	6	4	4	4	4	3	3	28
Schönschreiben	1	1	—	—	—	—	—	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Summe...	29	29	29	31	33	34	31	219

Befreiungen von der Theilnahme am Turnunterricht können nur von dem h. k. schles. Landesschulrathe auf Grund von legalen ärztlichen Zeugnissen gewährt werden.

III. Lehrbücher-Verzeichnis für das Schuljahr 1886/87.

Gegenstand		Classe	Lehrtext
Religionslehre	katholische	I	Fischer, Religionslehre.
		II	Liturgik (Bellmanns Verlag in Prag)
		III, IV	Eichler, Geschichte der biblischen Offenbarung, 1, 2.
		V, VI	Wappler, Religionslehre.
	evangelische	VII	" Geschichte der katholisch. Kirche.
		I, II	Luthers Katechismus. — Biblische Geschichte.
mosaische	III	Zittel, Bibelkunde.	
	IV—VII	Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben.	
	I—IV	Breuer, Glaubens- u. Pflichtenlehre.	
Deutsche Sprache	I, II	Levy, Biblische Geschichte.	
	III—VII	Cassel, Jüd. Geschichte und Literatur.	
	I, II, IV	Kummer-Stejskal, Lesebuch, 1, 2, 4.	
	III	Schiller, Lesebuch, 3.	
	I, II	Willomitzer, Grammatik.	
	III—VII	Schiller, Grammatik.	
V—VII	Egger, Lesebuch, 1, 2 ₁ , 2 ₂ .		
VI	Jaucker und Noë, Mittelhochdeutsches Lesebuch.		
Französische Sprache	I, II	Bechtel, Grammatik, 1.	
	III—VII	" Grammatik, 2.	
	III, IV	" Uebungsbuch. (Mittelstufe).	
	V—VII	" " (Oberstufe)	
	"	Herrig, La France littéraire.	
Englische Sprache	V	Gesenius, Elementarbuch.	
	VI, VII	" Grammatik. — Herrig, The British Classical Authors.	

Gegenstand	Classe	Lehrtext
Geographie und Geschichte	I	Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie, I. Theil.
	II—IV	Seydlitz, Kleine Schulgeographie.
	IV	Hannak, Vaterlandskunde. (Unterstufe.)
	VII	„ „ (Oberstufe.)
	I—VII	Kozenn, Schulatlas.
Mathematik	II—IV	Hannak, Geschichte, 1—3.
	V—VII	Gindely, Geschichte, 1—3.
	II—VII	Putzger, Historischer Atlas.
Geometrie u. geometr. Zeichnen, darstellende Geometrie	I—III	Močnik, Arithmetik, 1—3.
	IV—VII	„ Algebra.
	V—VII	„ Geometrie.—Schlömilch, Logarithmentafeln.
Naturgeschichte	I	Rossmannith, Geometr. Formenlehre.
	II—IV	„ Elemente der Geometrie.
	V—VII	Streißler, Darstellende Geometrie.
	I	Pokorny, Zoologie.
	II	1. Semester: Pokorny, Mineralogie. 2. Semester: „ Botanik.
Physik	V	Woldřich, Zoologie.
	VI	Burgerstein, Botanik.
	VII	Hochstetter-Bisching, Mineralogie und Geologie.
	III, IV VI, VII	Krist, Naturlehre. Handl, Lehrbuch der Physik.
Chemie	IV	Kauer, Elemente der Chemie.
	V—VII	Mitteregger, Lehrbuch d. Chemie. 1, 2.
Stenographie	1. Curs	Kurzgefasstes Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie. Preisschrift.
	1. und 2. Curs	Lesebuch zu dieser Preisschrift.
Gesang	1. und 2. Curs	Hertrich, Lieder und Gesänge. — Bauer, Prima vista.

IV. Themen zu den in den Oberclassen bearbeiteten deutschen Aufsätzen.

V. Classe.

1. Ein Gang in die Felder zur Herbstzeit.
2. Die Sage von Friedrich Rothbart bei Rückert und bei Geibel.
3. Die Rache der Quelle. (Erzählung nach Uhlands „Von den sieben Zechbrüdern“.)
4. Die culturgeschichtliche Bedeutung der Phönizier. (Schularbeit.)
5. Was versteht man unter der mittleren Jahrestemperatur einer Gegend und wovon hängt dieselbe ab?
6. Friedrich mit der leeren Tasche kehrt nach Innsbruck zurück. (Eine Sage mit geschichtlicher Einleitung.)
7. Gliederung und Gedankengang in Schillers Romance „Die Kraniche des Ibycus.“
8. Die Gründung der Stadt Alexandrien und deren Bedeutung in der Diadochenzeit. (Schularbeit.)
9. Welchen Nutzen gewähren uns die Berge?
10. Die Lage Italiens und dessen Küstengliederung.
11. Die Schlacht bei Cannä und jene am Metaurus, die zwei bedeutsamsten Wendepunkte im zweiten punischen Kriege. (Schularbeit.)
12. Pascha und Derwisch. (Erzählung nach dem Französischen.)
13. Unser Maigang.
14. Die Martinswand. (Erzählung nach Anastasius Grün. Bestimmung der Dichtungsart und der Strophenform.) Schularbeit.

Wilhelm Nitsch.

VI. Classe.

1. Antonius und Octavian. (Eine Parallele.)
2. Der Schauplatz der Geschichte in der ersten Periode des Mittelalters.
3. Das Siegesfest in Worms. (Schilderung nach dem Nibelungenliede.)
4. Welche Bedeutung hatte die Sachsendynastie für das deutsche Reich? (Schularbeit.)
5. Welche Annehmlichkeiten und Vortheile bietet die Schreibekunst?
6. Das Reich der Babenberger unter dem Einflusse der Kreuzzüge.
7. Hagens Charakter.

8. Das Leben ist eine Reise.
9. Maximilian I., der Begründer der Habsburgischen Welt-herrschaft. (Schularbeit.)
10. Charakteristik Rudolfs von Habsburg nach der Schiller'schen Romance „Der Graf von Habsburg“.
11. „Das Lied von der Glocke“ nach seiner Gliederung und Composition.
12. Kaiser Karl V. fasst den Entschluss, sich in das Kloster zurückzuziehen. (Betrachtung in der Form eines Selbstgespräches.)
13. Wie hat Schiller in seinem Drama „Wilhelm Tell“ die Episode „Bertha und Rudenz“ mit der Haupthandlung verknüpft? (Schularbeit.)

Wilhelm Nitsch.

VII. Classe.

1. Ursachen und Folgen des Unterganges des weströmischen Reiches durch die Germanen.
2. Lessings Leben und seine literarische Thätigkeit. (Schularbeit.)
3. Wozu werden die Mineralien in der Industrie verwendet?
4. Das deutsche Drama vor Lessing.
5. Die Bedeutung des Telegraphen und der Eisenbahnen für die Cultur.
6. Die Macht des Schicksals in Schillers „Braut von Messina.“
7. Sich im Spiegel zu beschauen,
Kann den Affen nur erbauen.
Wirke! Nur in seinen Werken
Kann der Mensch sich selbst bemerken. (Schularbeit.)
8. Welche Bilder des häuslichen und öffentlichen Lebens führt uns Schiller in der „Glocke“ vor?
9. Maria Theresia. (Charakteristik.)
10. Schließt die Schule die Bildung ab? (Abhandlung.)
11. Die Bedeutung Europas und seine Ueberlegenheit über die anderen Erdtheile. (Maturitätsarbeit.)

Victor Beránek.

V. Freie Lehrgegenstände.

Als freie Gegenstände wurden im Schuljahre 1886/87 Stenographie, analytische Chemie und Gesang gelehrt.

Die Zulassung zur Theilnahme am Unterrichte in diesen Gegenständen wird durch eine Anmeldung bei der Direction nachgesucht, welche bei Schülern der Unterclassen eine Zustimmungserklärung des Vaters oder seines gesetzlichen Vertreters voraussetzt. Ueber die Annahme oder Zurückweisung einer solchen Meldung entscheidet der Lehrkörper. Schüler der I., II. und III. Classe können zur Theilnahme am Stenographie-Unterrichte nicht zugelassen werden.

Durch die erwirkte Zulassung wird das freie Lehrfach für den Schüler insofern ein obligater Lehrgegenstand, als er dem Unterrichte beizuwohnen und sich allen Uebungen mit ununterbrochenem Fleiße zu unterziehen hat.

Der Rücktritt eines Schülers während des Semesters kann vom Lehrkörper nur aus berücksichtigungswürdigen Gründen gestattet werden. Derselbe ist vom Lehrkörper anzuordnen, sobald sich herausstellt, daß die Betheiligung des Schülers an dem freien Gegenstande auf sein Fortkommen in den Obligatfächern beeinträchtigend einwirkt.

Das eigenmächtige Ausbleiben eines Schülers von dem Unterrichte in einem gewählten freien Gegenstande wird bei der Bestimmung der allgemeinen Sittennote in Anrechnung gebracht.

Die Lehrpläne für die freien Gegenstände sind im Programme der Anstalt für das Schuljahr 1881/82 vollständig enthalten.

Die Frequenz gestaltete sich am Schlusse des Schuljahres 1886/87 wie folgt:

1. Stenographie.

I. Curs	25	Schüler,
II. „	14	„
	<u>39</u>	zusammen 39 Schüler.

2. Analytische Chemie.

I. Abtheilung	7	Schüler,
II. „	4	„
	<u>11</u>	zusammen 11 Schüler.

3. Gesang.

I. Curs	28	Schüler,
II. „	44	„
	<u>72</u>	zusammen 72 Schüler.

VI. Statistisches.

a.	Classe								Zusammen		
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V		VI	VII
1. Schülerzahl im allgemeinen.											
Zu Ende 1886/6	50	48	31	26 ¹	27	30	25	8	7	6	258 ¹
Zu Anfang 1886/7	39	39	36	38	47	36	12	8	5	260	
Während des Schuljahres eingetreten . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Im ganzen also aufgenommen	40	39	36	38	47	36	12	8	5	261	
Darunter :											
Neu aufgenommen und zwar :											
aufgestiegen	36	30	1	2	1	1	2	—	—	—	73
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wieder aufgenommen und zwar :											
aufgestiegen	—	—	32	34	42	34	10	8	5	—	165
Repetenten	4	9	3	2	4	1	—	—	—	—	23
Während des Schuljahres ausgetreten . .	1	4	4	2	2	1	1	1	—	—	16
Schülerzahl zu Ende 1886/7.	39	35	32	36	45	35	11	7	5	—	245
Darunter :											
Oeffentliche Schüler	39	35	32	36	45	35	11	7	5	—	245
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Statistische Daten über die am Schlusse des Schuljahres 1886/7 verbliebenen Schüler.											
α) Nach dem Geburtsorte waren :											
aus Bielitz	12	5	8	9	13	10	—	2	1	—	60
" dem übrigen Schlesien	2	7	3	5	3	4	1	3	—	—	28
" Biala	5	6	4	4	8	5	1	1	2	—	34
" dem übrigen Galizien	12	10	14	14	18	10	5	1	2	—	86
" anderen österreich. Provinzen . .	3	3	2	1	1	3	2	—	—	—	15
" Ungarn	2	2	1	—	—	2	—	—	—	—	7
" dem deutschen Reiche	2	—	—	2	2	1	—	—	—	—	7
" Russland	1	2	—	1	—	2	2	—	—	—	8
Summe	39	35	32	36	45	35	11	7	5	—	245
β) Nach dem Wohnorte der Eltern waren :											
aus Bielitz	18	9	11	13	16	14	1	4	1	—	87
" dem übrigen Schlesien	1	5	1	7	2	4	1	1	—	—	22
" Biala	4	7	7	4	8	5	3	—	2	—	40
" dem übrigen Galizien	14	11	13	11	17	7	4	2	2	—	81
" anderen österreich. Provinzen . .	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	5
" Ungarn	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3
" dem deutschen Reiche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Russland	1	2	—	1	—	2	1	—	—	—	7
Summe	39	35	32	36	45	35	11	7	5	—	245
γ) Muttersprache.											
Deutsch	29	26	22	28	29	27	8	7	4	—	180
Cechoslawisch	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	5
Polnisch	9	7	9	7	15	8	3	—	1	—	59
Russisch	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summe	39	35	32	36	45	35	11	7	5	—	245

	Classe							Zusammen		
	Ia	Ib	IIa	IIb	III	IV	V		VI	VII
δ) Religionsbekenntniss.										
Katholisch des lat. Ritus	14	16	13	9	19	17	3	1	1	93
Evangelisch A. C.	7	5	6	12	9	6	3	2	2	52
" H. C.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Israelitisch	18	14	12	15	17	12	5	4	2	99
Summe	39	35	32	36	45	35	11	7	5	245
ε) Lebensalter.										
11 Jahre	9	5	—	—	—	—	—	—	—	14
12 "	12	12	7	7	2	—	—	—	—	40
13 "	10	12	13	13	10	1	—	—	—	59
14 "	3	4	6	13	20	4	—	—	—	50
15 "	4	2	4	4	2	7	17	2	—	38
16 "	1	—	2	1	5	11	5	2	—	27
17 "	—	—	—	—	1	1	4	3	1	10
18 "	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5
19 "	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	39	35	32	36	45	35	11	7	5	245
ζ) Von der Theilnahme am Turn- unterrichte waren befreit:										
ganz	2	1	—	2	—	1	—	—	—	6
theilweise	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
η) Stand der Väter.										
Handel- und Gewerbetreibende . . .	32	28	20	27	29	26	4	5	4	175
Beamte	7	6	8	6	10	7	4	1	1	50
Landwirth	—	1	4	3	3	2	2	—	—	15
Private	—	—	—	3	—	1	1	—	—	5
Summe	39	35	32	36	45	35	11	7	5	245
θ) Classification zu Ende des Schul- jahres 1886/7.										
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	5	3	4	4	3	6	—	1	1	29
I. Fortgangsklasse	26	18	22	24	32	21	7	4	4	158
Zu einer Wiederholungsprüfung zuge- lassen	2	6	3	1	3	3	3	2	—	23
II. Fortgangsklasse	3	4	2	5	2	4	1	—	—	21
III. "	3	4	1	2	3	1	—	—	—	14
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	39	35	32	36	45	35	11	7	5	245

3. Nachtrag zur Classification am Schlusse des Schuljahres 1885/6.

Wiederholungsprüfungen waren bewilligt

Entsprochen haben
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)

Nachtragsprüfungen waren bewilligt . .

Entsprochen haben
Nicht entsprochen haben
Nicht erschienen sind

Darnach ist das **Endergebniss für 1885 6:**

I. Fortgangsklasse mit Vorzug
I. Fortgangsklasse
II. "
III. "
Ungeprüft blieben

Summe

	Classe							Zusammen			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		V	VI	VII
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4
Entsprochen haben	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	6	10	1	5	3	3	—	3	2	2	35
I. Fortgangsklasse	27	30	23	18	18	22	19	5	4	4	170
II. "	11	7	6	3	4	4	6	—	1	—	42
III. "	6	1	1	—	2	1	—	—	—	—	11
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	50	48	31	26	27	30	25	8	7	6	258

b.

1. Schulgeld.

Von der Schulgeldzahlung waren **halb** befreit:

im 1. Semester
" 2. "

Ganz befreit waren:

im 1. Semester
" 2. "

im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2. "	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
im 1. Semester	—	—	15	14	18	13	8	4	3	—	75
" 2. "	18	9	14	12	14	13	7	4	3	—	94

Das Schulgeld betrug:

Im 1. Semester fl. 2760·00,
im 2. Semester fl. 2332·50,

im ganzen fl. 5092·50.

Transport fl. 550,52

Transport fl. 572,41

Schülerbeiträge,

(Einzeln in Kreuzern angegeben.)

Classe Ia.

Bathelt 20, Będzikiewicz 20, Bornstein 10, Buchwälder 10, Deutsch 30, Dirmoser 20, Falter 20, Fianta 10, Förster Robert 50, Förster Victor 50, Frischer 20, Goldstein 10, Grundman 50, Gürtler 10, Horzinek 10, Josefert 10, Klipper 20, Kopper 14, Kraus 100, Liebermann 20	<hr/>
	fl. 5.04

Classe Ib.

Mikeska 30, Monezka 50, Mückler 20, Müller 15, Neumann 30, Protiva 20, Radke 30, Rajal 30, Rich- ter 10, Rotter Josef 10, Rotter Willibald 20, Scharf 50, Schmeja 10, Schneider 100, Schubert 15, Schwarz 30, Seidl 10, Sekanina 50, Semla 10, Silbiger 10, Sonderling 20, Suchy 20, Tobias 30, Sowadina 20, Tramer 10, Wallner 30, Weinrüb 10, Wieszorek 50, Wirwalski 50, Zipser 20	<hr/>
	fl. 8.10

Classe IIa.

Biedermann 10, Bohatschek 10, Czernin 10, Ermann 10, Feix 10, Fieber 20, Fischer 10, Freundlich 10, Fußgänger 10, Garfunkel 20, Grzimek 30, Gutter 10, Guttman Gustav 15, Gut- tmann Ignaz 10, Haberm- mann 30, Heski 20, Hess 100, Hirt Alexander 10, Hirt Wilhelm 10, Hummel 10, Irsay 100, Ivenz 40, Jakisch 10, Kaminski 10, Korschelt 10, Kraus 50, Krause 20, Kupka 100, Löwy 10, Mehl 30, Mehlo 100, Monderer 30	<hr/>
	fl. 8.75

Transport fl. 572,41

Classe IIb.

Öffner 20, Pusch 50, Raschke 40, Reschke 10, Roger 20, Rosmarion 5, Schanzer 10, Schreyer 30, Spitz 10, Stoske 100, Suchy 10, Then 10, Tobias 10, Trbola 50, Urban 30, Wagner 20, Wenzelis 50, Wilke 100, Zipser Hugo 20, Zipser Leo 100, Zipser Robert 20.	<hr/>
	fl. 7.15

Classe III.

Bigo 30, Dux 20, Eisenberg 40, Felix 40, Fischer 20, Goldberger Heinrich 20, Hoinkes 200, Inochowski 100, Linnert 30, Mehl 50, Palluch 20, Piesch 10, Schmidt 100, Schorr 100, Selinger 20, Stoske 100, Twerdy 100, Wasserstrom 20, Wiedmann 100, Wil- ke 30	<hr/>
	fl. 12.40

Classe IV.

Beck 30, Byrski 30, Dawid 40, Dirmoser 30, Feix 50, Feuereisen 40, Förster 50, Fußgänger 30, Groß 50, Heller 100, Herok 40, Höschl 30, Knab 30, König Johann 30, König Robert 40, Kraus 50, Kudlik 45, Schmeja 100, Scholtze 200, Schorr 100, Spitzer 30, Teplansky 50, Vogt 60, Wirwalski 50, Zipser 100	<hr/>
	fl. 14.05

Classe V.

Blumenstock 30, Borger 50, Enoch 20, Felix 30, Fel- senstein 50, Godeffroy 90, Köllner 20, Migula 50, Seidner 30, Zöch 30	<hr/>
	fl. 4.00

Classe VI. fl. 2,50

Classe VII.

Kobler 50, Rodič 50, Schmidt 50, Schönberg 49, Wilde 51	<hr/>
	fl. 2.50

Zusammen fl. 615,01

A u s g a b e n .

Für Lehrbücher	f.	152.99
Für Büchereinbände	"	21.47
Für Zeichen- und Schreibmaterialien	"	142.60
Unterstützung in Barem	"	10.—
Dienerlohn	"	4.—
Stempel und Porto	"	0.39
		<hr/>
	Zusammen f.	331.45
Summe der Einnahmen	f.	615.01
Summe der Ausgaben	"	331.45
		<hr/>
	Cassabestand am Schlusse des Schuljahres 1886/87 f.	283.56

V e r m ö g e n s n a c h w e i s u n g .

1. Barvorrath mit Ende 1886/87	f.	283.56
2. Silberrenten-Obligation Nr. 46141 pr. 1000 fl.	"	827.—
		<hr/>
	Summe f.	1110.56

Rudolf Preiss, k. k. Professor, Cassier.

Herr Karl Kaluza, Buchbinder in Bielitz, schenkte der „Schülerlade“ eine namhafte Partie von Schreib- und Zeichenrequisiten,

Der Vorstand der „Schülerlade“ erfüllt eine angenehme Pflicht, indem er hiemit allen Denjenigen, welche zum Gedeihen dieses Institutes beigetragen haben, den wärmsten Dank ausspricht.

β. Stipendien.

Die Zinsen des Stipendienfondes der Anstalt beliefen sich auf 25 fl. 20 kr. Hievon erhielten: Löwy Louis der IIa und Dirmoser Richard der IV. Classe je 12 fl. 60 kr.

5 Schüler der Anstalt bezogen schlesische Landesstipendien, und zwar Karl Orschulek der VI., Johann Lukas der IV., Victor Wilczek der IIb, Leopold Bohatschek und Robert Jakisch der IIa Classe im Betrage von je 50 fl., zusammen 250 fl.

Im ganzen bezogen 7 Schüler 275 fl. 20 kr. an Stipendien.

3. Aufwand für Lehrmittel.

Lehrmittelbeitrag der Stadtgemeinde Bielitz pro 1887	f.	300.—
Aufnahmestaxen à fl. 2.10 von 75 Schülern	"	157.50
Lehrmittelbeiträge à fl. 1.05 von 263 Schülern	"	276.15
Zinsen des Bibliotheksfondes pro 1887	"	67.20
Taxen für 10 Semestral-Zeugnis-Duplicate	"	10.—
Taxen für 2 Maturitäts-Zeugnis-Duplicate	"	12.—
Für beschädigte und zerschlagene Modelle	"	8.—
		<hr/>
	Zusammen f.	830.85

VII. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

a. Bibliothek.

(Bibliothekare: **W. Nitsch** und **Wenzel Horák**.)

Zuwachs durch Ankauf.

Uhlands Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage. — Gödeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. — Oncken, Geschichte (Fortsetzung). — Die österr. Monarchie in Wort und Bild. — Peschka, darstellende und proj. Geometrie. — Claus, Zoologie. — Beilstein, Chemie und Fehling, Handwörterbuch der Chemie (Fortsetzungen).

Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. Jahrg. 1887. — Kolbe, Zeitschrift für das Realschulwesen. Jahrg. 1887. — Gymnasial-Zeitschrift. Jahrg. 1887. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 76 und 77. — Sybel, historische Zeitschrift. Jahrg. 1887. — Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie. Jahrg. 1887. — Beiblätter hiezu. Jahrg. 1887. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathemat. und naturwissenschaftl. Unterricht. Jahrg. 1887.

Zuwachs durch Schenkung.

Vom hoh. k. k. schles. Landesschulrathe: Dessen Jahresbericht für das Schuljahr 1885/86. — Oesterr. Botanische Zeitschrift. Jahrg. 1887.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien: Deren Anzeiger über die Sitzungen der mathematisch-naturwissenschaftl. Classe.

Von der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien: Deren Verhandlungs-Protokolle.

b. Lehrmittelsammlung f. d. geographisch-historischen Unterricht.

(Custos: **Dr. A. Pelleter**.)

Zuwachs durch Ankauf.

Rich. Kiepert, Schulwandkarten von Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Balkanhalbinsel. — H. Kiepert, Wandkarte der alten Welt.

Zuwachs durch Schenkung.

Von dem Schüler der VII. Classe Moriz Kobler: Generalkarte der Krimm und Erläuterungen zur Wandkarte der Alpen von Vinzenz Haardt (mit einer Karte: Einteilung der Alpen).

c. Naturhistorisches Cabinet.

(Custos: **A. Hafer.**)

Zuwachs durch Ankauf.

Zusammenstellung der Flußperlenmuschel und ihrer Perlen. — Teichmuschel. — Gemeine Auster. — Wegschnecke. — Finne. — Drehwurm. — Bandwurm mit Kopf. — 2 Darmtrichinen. — Blutegel. — Tausendfuß. — Bandassel. — Flußkrebz zerlegt.

Zuwachs durch Schenkung.

Von Herrn Wilhelm Miorini, Edlen von Sebentenberg: Eine vollständige Sammlung von imitierten Edelsteinen.

Von dem Schüler der IIb Classe Georg Schreyer: Einige Mineralien.

Von dem Schüler der Ib Classe Robert Schneider: 1 Sperber.

d. Physikalisches Cabinet.

(Custos: **J. Gruber.**)

Zuwachs durch Ankauf.

Projectionsapparat complet. — Apparat für horizontale Projection. — Megaskop. — Apparat für Spectrumdarstellung. — Argandbrenner. — 6 Photogramme.

Im Laboratorium angefertigte Objecte:

1 Kupfervoltmeter. — Federgalvanometer. — Quecksilber-Commutator.

e. Chemisches Laboratorium.

(Custos: **J. Wrubl.**)

Zuwachs durch Ankauf.

2 Eisenstative. — 3 Ringe. — 2 Halter für Glasröhren. — 1 Dreifuß aus Schmiedeeisen. — 2 Sandbadschalen. — 2 Woulf'sche Flaschen mit 2 Hälsen, und 2 mit 3 Hälsen. — 6 inländische Tiegel. — 1 Porzellanmörser mit Pistill. — 1 Will- und Varrentapp-

Apparat. — 1 Liebig's Kugelapparat. — 1 Wasserbad von Kupfer mit Ringen. — 1 Thermometer 360° C. — 7 Löthrohre. — Präparate, Reagentien, Glas-, Porzellan- und Kautschuckwaaren.

f. Lehrmittelsammlung für den Unterricht im Freihandzeichnen und in der darstellenden Geometrie.

(Custoden: **R. Preis** und **J. Bazala**.)

Zuwachs durch Ankauf.

2 eiserne Lineale. — 1 Reißschiene für die Tafel. — 1 Transporteur aus Metall. — 3 ebene Figuren aus Drahtnetz. — 5 Modelle aus Ahornholz zum stereometrischen Unterricht. — 6 Vorlage-Rahmen.

VIII. Maturitätsprüfung.

Die schriftlichen Prüfungen wurden am 20., 23., 24., 25., 26. und 27. Mai mit allen Abiturienten abgehalten, und es gelangten hiebei folgende Themen zur Bearbeitung:

1. Deutscher Aufsatz: Die Bedeutung Europas und seine Ueberlegenheit über die anderen Erdtheile.

2. Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche: Chateaubriand: Voyage en Amérique. „Médecine.“

3. Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische: Michaud. 3. Kreuzzug, Buch 8, Cap. 14.

4. Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche: Account of a Suttee, or Burning of a Widow in India. (Aus „Sadlers Cours des Versions Anglaises.“)

5. Mathematische Aufgaben:

a) Die Summe der vier Glieder einer geometrischen Proportion ist $= 72$, das Produkt der inneren Glieder $= 140$, die Summe der Quadrate der vier Glieder $= 2050$; wie heißt die Proportion?

b) Drei durch den Punkt S gehende Strahlen a, b, c schließen mit einander die Winkel ein: $\sphericalangle ab = \gamma = 50^{\circ} 50'$, $\sphericalangle ac = \beta = 40^{\circ} 25'$, $\sphericalangle bc = \alpha = 29^{\circ} 25'$; wie groß ist der Neigungswinkel jedes dieser Strahlen gegen die Ebene der beiden anderen Strahlen?

c) Der Ellipse $E \dots 100 x^2 + 144 y^2 = 64$ ist ein Quadrat umgeschrieben. α) Wie heißen die Gleichungen der Quadratseiten? β) Wie verhält sich die Fläche des dem Quadrate eingeschriebenen Kreises zur Fläche der Ellipse?

6. Aufgaben aus der darstellenden Geometrie:

a) Gegeben ist ein Punkt P $\left\{ \begin{array}{l} y = 4 \text{ cm.} \\ z = 5 \text{ cm.} \end{array} \right.$ und ein Punkt Q,

welcher in der Projectionsachse liegt und von P den Abstand 15 cm. hat. Durch Q geht eine Gerade g, die mit der 1. Proj.-Ebene den Winkel $\alpha = 30^\circ$ und mit der 2. Proj.-Ebene den Winkel $\beta = 45^\circ$ einschließt; man lege durch die Gerade g eine Ebene, welche von P den Normalabstand 6 cm. hat.

b) Auf einem regelm. 8seitigen Prisma (Radius des Basisumkreises $r = 7$ cm., Höhe $H = 22$ cm.), dessen Basis in der Grundebene, dessen Achse hinter der Bildebene im Abstände 10 cm. und links von der Verticalebene im Abstände 5 cm. liegt, ruht eine coaxiale, kreiscylindrische Platte ($R = 10$ cm., $h = 4$ cm.). Man stelle in perspectivischer Projection diese Körperverbindung dar und führe für paralleles Licht die Schattenconstruktionen durch. Augdistanz 34 cm., Aughöhe 15 cm.; der Verschwindungspunkt L_r der Lichtstrahlen liege auf der Grundlinie, 19 cm. von der Verticallinie entfernt.

Für die mündlichen Prüfungen sind der 8. und 9. Juli 1887 bestimmt. Ueber deren Ergebnis wird im nächsten Programme berichtet werden.

Im Julitermine 1886 meldeten sich alle Schüler der VII. Classe, 6 an der Zahl, zur Ablegung der Maturitätsprüfung. Davon erhielt Einer ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, die übrigen ein Zeugnis der einfachen Reife.

IX. Chronik.

Am 29. August 1886 beehrte der Herr Landespräsident, Seine Hochgeboren Graf Merveldt, die Anstalt mit einem Besuche.

Im Lehrkörper traten folgende Veränderungen ein:

Der k. k. Professor Johann Huber wurde auf sein Ansuchen an die Staatsrealschule in Triest versetzt und zu seinem Nachfolger der k. k. Professor an der Marine-Unterrealschule Leo Neugebauer ernannt. In Folge der Beurlaubung des letzteren wurde die betreffende Lehrstelle durch den Supplenten Josef Wrubl versehen.

Am 27. Juli 1886 starb in seinem Geburtsorte Neu-Lublitz

bei Meltsch in Schlesien der k. k. Professor Constantin Rossmannith. Die dadurch erledigte Lehrstelle wurde dem Supplenten an der Staatsrealschule in Währing bei Wien, Josef Bazala, verliehen. Durch die Ernennung des Supplenten an der Landes-Oberrealschule in Graz, Dr. Franz Thalmayr, zum provisorischen Lehrer an der Anstalt, wurde der Supplent Karl Steiger entbehrlich.

Nach Beginn des I. Semesters wurde der k. k. Director Karl Ambrozy, krankheitshalber beurlaubt und starb am 25. Februar 1887. Mit der provisorischen Leitung der Anstalt wurde der Professor Josef Gruber betraut. Die k. k. Realschullehrer Wenzel Horák und Victor Beránek wurden mit Erlass des h. k. k. schles. Landesschulrathes vom 23. Sept. 1886, Z. 2180, im Lehramte definitiv bestätigt und ihnen der Titel „k. k. Professor“ verliehen.

Im October 1886 wurde der Supplent Josef Boscarolli zum wirklichen Lehrer an der Staatsrealschule in Brünn ernannt, und an seine Stelle trat der Supplent Moriz Bock. Mit dem Erlasse des hohen k. k. schles. Landesschulrathes vom 6. Dezember 1886, Z. 3362, wurde der Lehramtsandidat Karl Wünsche zur Ablegung des Probejahres der Anstalt zugewiesen.

Die Namensfeste Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin wurden durch Gottesdienste gefeiert.

Das I. Semester wurde am 12. Februar geschlossen, das II. am 16. desselben Monates eröffnet.

Der Schluss des Schuljahres erfolgte am 15. Juli in der üblichen Weise.

X. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Erlass des h. k. k. schlesischen Landesschulrathes vom 17. Sept. 1886, Z. 2371, womit in die Zahl der ansteckenden Krankheiten auch die Parotitis (Ohrspeicheldrüsen-Entzündung) und Dysenterie (Ruhr) einzureihen sind, und in Betreff der Desinfection Nachstehendes bemerkt wird:

Die Desinfection ein und desselben Raumes oder Gegenstandes mit Carbolsäure und Chlorkalk ist bedenklich, da sich hiebei Chlorphenol bildet, welches höchst giftig wirkt und einen

unerträglichen Geruch durch lange Zeit in den betreffenden Räumlichkeiten zurücklässt, so dass diese Wochen ja Monate hindurch unbenützlich sind.

Die bisher gleichfalls empfohlenen Schwefelräucherungen sind nach den neuesten Forschungen nutzlos.

XI. Kundmachung in Betreff der Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1887/88.

Das neue Schuljahr beginnt am 19. September 1887. Die Eröffnungsgottesdienste finden am 18. September um 9 Uhr vormittags statt.

Hinsichtlich der Schüleraufnahmen gelten folgende Bestimmungen:

1. Anmeldungen für den Eintritt in die I. Classe werden am 15. Juli, ferner am 15. und 16. September 1887 von 9–12 Uhr vorm. und 3–5 Uhr nachm. in der Directionskanzlei der Anstalt entgegengenommen, und es haben sich die in jedem dieser Termine Angemeldeten an dem ihrer Anmeldung folgenden Tage um 8 Uhr vorm. der Aufnahmsprüfung zu unterziehen. Hierbei werden an dieselben folgende Anforderungen gestellt:

a. Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann.

b. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift; Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache; Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie.

c. Uebung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.“

Ueberdies ist jeder von einer öffentlichen Volksschule kommende Schüler verpflichtet, entweder ein Zeugnis, welches die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat, oder die letzten Schulnachrichten beizubringen.

Die Prüfung aus der Religionslehre ist nur mündlich, aus dem Deutschen und Rechnen schriftlich und mündlich abzulegen. Ist in einem Prüfungsgegenstande die Note im Volksschulzeugnisse und die Censur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Examinand zur mündlichen Prüfung nicht

zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen. Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt, ist unzulässig.

Aufnahmswerber für die I. Classe haben ferner ihre **Tauf-** oder **Geburtsscheine** vorzuweisen.

2. Aufnahmeprüfungen für höhere Classen und Wiederholungsprüfungen finden vom 16.—18. September statt und es haben sich die betreffenden Schüler am 15. September vorm. zu melden.

Aufnahmeprüfungen für höhere Classen erstrecken sich nicht nur auf den in der unmittelbar vorangehenden Classe behandelten, sondern auch auf den in früheren Classen bereits abgeschlossenen Lehrstoff. Solche Aufnahmeprüfungen werden auch mit denjenigen zur Aufnahme angemeldeten Schülern vorgenommen, welche ein Gymnasium oder ein Realgymnasium besuchten. Ausgenommen hievon sind jene Schüler der Realgymnasien, welche die vierte Classe dieser Anstalten mit gutem Erfolge absolvierten und sich durch Zeugnisse darüber ausweisen, dass sie in allen vier Classen obligatorischen Unterricht im Freihandzeichnen und in der III. und IV. Classe statt des obligaten Unterrichtes im Griechischen einen solchen in der französischen Sprache erhalten haben. Aufnahmswerber, welche privat vorbereitet wurden, haben durch glaubwürdige Zeugnisse zu erweisen, wo und wie sie die seit der Erwerbung des letzten Schulzeugnisses verstrichene Frist zugebracht haben und ihren Tauf- oder Geburtsschein beizubringen.

3. Für die Einschreibungen der eigenen Schüler der Anstalt und der auf Grund von Zeugnissen öffentlicher Realschulen aufzunehmenden Schüler sind der 16. und 17. September bestimmt.

Schüler, welche von anderen Realschulen kommend in die hiesige Staats-Oberrealschule einzutreten beabsichtigen, haben sich durch ein Abgangszeugnis oder durch das mit der Abgangsclausel versehene letzte Semestralzeugnis darüber auszuweisen, dass sie ihren Abgang von der von ihnen bis dahin besuchten Anstalt ordnungsgemäß angemeldet haben.

Jeder Schüler hat einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. 5 kr., jeder neu eingetretene Schüler überdies eine Aufnahme taxte von 2 fl. 10 kr. zu entrichten. Zuzufolge hoher

Min.-Verordnung vom 14. Juni 1878 Z. 8290 sind Befreiungen von der Zahlung dieser in den Lehrmittelfond der Anstalt fließenden Taxen nicht zulässig.

Das Schulgeld beträgt 15. fl. für jedes Semester und ist im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters im vorhinein zu entrichten.

Eine Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes kann nur solchen Schülern gewährt werden, welche im letzten Semester in Beziehung auf sittliches Verhalten die Noten „lobenswert“ oder „befriedigend“, bezüglich des Fleißes „ausdauernd“ oder „befriedigend“ und in Betreff des Studienerfolges mindestens die erste allgemeine Fortgangsclassen erhalten haben, und welche wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögensverhältnissen so beschränkt sind, dass ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde, worüber sie sich durch behördliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Die Entrichtung des Schulgeldes kann auch zur Hälfte nachgesehen werden, wenn die bezüglich der Studien aufgestellte Forderung vollständig erfüllt und nach dem über die Vermögensverhältnisse beigebrachten Zeugnisse anzunehmen ist, dass die Gesuchsteller zwar nicht zu jeder Zahlung unfähig, jedoch außer Stande sind, der vollen Schuldigkeit nachzukommen.

Bielitz, im Juli 1887.

Die Direction
der k. k. Staats-Oberrealschule.



